

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Der Curieuse und vernünfftige Zauber-Artzt, Welcher lehret und zeigt, Wie man nicht allein Ex Triplici Regno curieuse Artzneyen verfertigen, Sondern auch per Sympathiam Et Antipathiam, ...

Hellwig, Christoph von

Franckfurt, 1725

VD18 10457399

Vor faule Schäden und um sich fressende Löcher.

urn:nbn:de:gbv:45:1-13726

Vor faule Schäden und um sich fressende Löcher.

Brenne ein Wasser aus faulen Aepffeln, damit heilet man alle faule um sich fressende Schäden, schwarze Blattern, ja auch Krebs, Wolff, Brand-Schäden, wie die seyn mögen, vierfache Tücher darein genezet und aufgeleget, wenn die trocken worden, so wasche sie aus, lege andere auf, denn du kanst sie wieder auflegen, so ziehen sie allen Brand und Safft aus, und heilen solche Schäden mit Gewalt.

Für Glieder-Schmerzen.

Alle Schmerzen, sie seyen an was vor einem Gliede sie wollen, werden durch dieses einige Mittel entweder gar benommen, oder doch mercklich gelindert.

Man nehme der einheimischen grünen Frösche, so viel man will, und werffe sie lebendig in siedend heiß Baum-Öel, und kochet sie also, biß sich das Fleisch von den Beinen schälet. Diese Brühe nun zwinge man aus, und schmiere damit die schmerzhaftten Glieder, warm und starck, daß es durchdringe, und lege denn warme Tücher drauf, so wird sich der Schmerzen bald verlihren. Die Schmerzen aber, so von einer Zerquetschung herkommen, stillt also bald folgende

Salbe.

Nehmet Baum-Öel und Bleyweiß, vermischet es mit einander bey gelindem Feuer abgekocht, biß es dick wie eine Salbe werde. Man nimmt aber zu 1. Pfund Öel, 10. Loth Bleyweiß.

Glie